

Art. 54. So eyn schichtmeyster ader tzechenvorsteher seynn rechnung, wie vor angetzeygt, gethan unnd uberreicht hatt und so vill vorrat nicht bleibt, damit er seyne tzeche bis tzu nechstvolgender rechnung bawhafftig erhaltenn magk,  
 5 der sall von stundt ime unßern hauptman unnd bergkmeyster als verhorer der rechnung nach irer achtung und nodturfft der tzechen tzu nutzlichem baw eyn tzubuß anlegen lasßen und vom bergkmeyster ein tzubußbrieff nemen, den sall er von stundt anschlagen und nach gethaner rechnung vier  
 10 gantze wochen stehen lasßen. Denselben brieff sall nymandt bynnen denselben vier wochen bey schwerer straff abreysßen.

Art. 55. So tzubuß uff eyn tzeche, wie vorberurt, angelegkt unnd angeschlagen wyrdt, sollenn alle unnd itzlicher  
 15 gewergk derselben tzechen in denselben nechstvolgenden vier wochenn nach gethaner rechnung ire tzubuß geben, unnd die schichtmeyster sollenn keynen gewerckenn mitt der tzubuß uff sich nemen, dem auch uber vorbemelte gesatzte tzeit keynn forder frist geben; sye sollen auch dye tzubuß von den ge-  
 20 werckenn tzu fordern nicht schuldig seynn. So aber eyner ader meher gewerckenn uff sanndt Annabergk vorleger hettenn, dyeselben vorleger in tzeytt der tzubuß auch schriftlich anslagen werden, wu man sie sall finden und irer gewercken tzubuß bekommen, bei denselben sollen die schichtmeister dye  
 25 tzubus manen. Und wu etzwas den gewercken durch die schichtmeister, das sye die tzubuß nicht fordern, verseumbt worde, das sall den schichtmeistern unnd nicht den gewercken tzu schadenn gereichen.

54. *Vergl. VII § 15.*

30 55. *Vergl. VII § 15. IX § 2. 3.*